

„Freund unseres Hauses nun Papst“

Mitglieder des Freundeskreises der Benediktinerabtei Scheyern trafen sich

Scheyern (eg) Zum dritten Mal trafen sich die Mitglieder des Freundeskreises der Benediktinerabtei Scheyern zur Jahresversammlung. Die enge Verbindung zum Kloster wurde auch dadurch dokumentiert, dass weit mehr als 100 von ihnen dabei anwesend waren. Mit einem festlichen Gottesdienst in der Basilika begann das Treffen. Prior Pater Benedikt Wirth wies in seiner Predigt darauf hin, dass „ein Freund unseres Hauses Papst geworden ist“. Denn der jetzige Papst habe nicht nur das Kloster öfter besucht, sondern auch sonst immer „Anteil an dem genommen, was in unserer Abtei geschah“. Man freue sich darüber, dass er den Namen „Benedikt XVI.“ gewählt habe, was die Verbindung zum Ordens-

gründer und zum Mutterkloster Montecassino zeige, wo Kardinal Ratzinger unter anderem an seinem Buch „Salz der Erde“ gearbeitet habe. Pater Benedikt forderte alle auf, für den neuen Papst und seine Anliegen, vor allem die Ökumene, zu beten und in ihn Vertrauen zu setzen. Der 1. Vorsitzende des Freundeskreises Dr. Thomas Riemensperger konnte nach einem kurzen Stehempfang im Klosterhof bei der anschließenden Versammlung im Prälatsaal mit großer Freude darauf hinweisen, dass die Mitgliederzahl steige, „aber in vernünftigem Maß“. Dies bestätigte auch Pater Andreas Seidler durch die Zahlen: Von 72 Mitgliedern im Jahr 2003 über 112 im Jahr 2004 sei der Freundeskreis nun auf 138 Mit-

glieder gewachsen. Vertreter seien alle Altersschichten; der jüngste Anwesende sei wohl ein Abiturient der BOS aus dem Jahr 2002, der älteste Schulrat a. D. Martin Sedlmeier mit 88 Jahren. Vieles sei geschaffen worden, so das Relief im Pfortenbereich, aber es bleibe auch noch viel zu tun. „Lieben Sie Überraschungen? Wenn ja, sind Sie beim Freundeskreis unseres Klosters gut aufgehoben.“ So begann Pater Lukas Wirth seinen Bericht, in dem er die finanzielle Situation darlegte und auf Pläne für die nahe Zukunft hinwies. Man wolle den Freundeskreis in eine Stiftung umwandeln, deren Erträge den Aufgaben zukommen.

Derzeit stünde die Renovierung der Pfortenfassade an, die insgesamt mehr als 50 000 Euro erfordere. Als „Überraschung“ habe man dabei festgestellt, dass auch der Dachstuhl über diesem Bereich völlig verfault sei und erneuert werden müsse, wofür man die Unterstützung des Freundeskreises benötige, ebenso für ein neues Papstwappen am Portal der Basilika und neue Bezüge für die Sedilien im Altarbereich.

Nach dem gemeinsamen Gebet in der Johanneskirche und dem Mittagessen kam die nächste Überraschung, allerdings schon in der Einladung angekündigt. Das Kloster bekam als Weihnachtsgeschenk den Apokalypse-Zyklus in 25 Bildern von Gerhard Fugel. Zunächst führte Pfarrer Josef Brandner schwungvoll in die „Geheime Offenbarung“, den einzigen prophetischen Text des Neuen Testaments, ein. Er betonte, dass dieser Text nicht „Angst machen, sondern aufrichten“ wolle, wie er auch mit Zitaten daraus belegte. So steht am Ende: „Und er zeigte mir einen Strom, das



Bei der Versammlung des Freundeskreises der Benediktinerabtei Scheyern (v. l. n. r.): Vorsitzender Dr. Thomas Riemensperger, Prior Pater Benedikt Friedrich, Pater Andreas Siebler und Pater Lukas Wirth.



Im Kreuzgang konnten die Mitglieder des Freundeskreises die 25 Bilder des Apokalypse-Zyklus von Gerhard Fugel bewundern.

Wasser des Lebens, klar wie Kristall“. Dort „stehen Bäume des Lebens“, also ist hier ein Garten des Lebens.

Über den Maler des Zyklus informierte Dr. Gebhard Streicher, ein Enkel von Gebhard Fugel, der ebenfalls das berühmte Panorama in Altötting geschaffen hat, das Dr. Streicher betreut. Der Apokalypse-Zyklus sei zwischen 1917 und 1932 entstanden und, da er sich in Privatbesitz befand, kaum bekannt gewesen. Eigentlich sollten die 25 Bilder als großformatige Fresken im Kreuzgang eines Klosters ausgeführt werden.

Fugel habe viele Stufen in seiner künstlerischen Entwicklung mitgemacht, beeinflusst von den Nazarenern, der Historienmalerei, vom Impressionismus und anderen modernen Strömungen, sogar der Photographie. Er führte, so Dr. Streicher, „das christliche Geschichtsbild zu einer neuen Reinheit der christlichen Kunst“. Die Kunst Fugels sei von den Nationalsozialisten als



Pfarrer Josef Brandner führte schwungvoll in die „Geheime Offenbarung“ ein. Fotos: Gruber

„nicht arteigen“ eingestuft worden. Die Erforschung beginne erst, „Fugel gehört heute in die Kunstgeschichte“, hob Dr. Streicher am Schluss hervor. Mit großem Interesse betrach-

teten die Mitglieder des Freundeskreises die im Kreuzgang ausgestellten Bilder, die nach einer Renovierung ihren Platz im Gästetrakt des Klosters erhalten werden.

„Begrenzte Möglichkeiten“: Vernissage fand im kleinen Rahmen statt

Pfaffenhofen (bsy) Eigentlich hätten die vier Künstler – Werner Gutzeit, Katharina Heusinger, Krimhild Jäger und Brigitte Schuster – mehr verdient gehabt. Ein Mehr an Publikum und auch ein Mehr an Ausstellungszeit. Denn bei der Vernissage am Freitagabend im Haus der Begegnung für die von der Wolnzacherin Malu Ertl organisierte Ausstellung fand sich nur eine Handvoll Interessierte ein. Die Ausstellung war bis Sonntagabend im Haus der Begegnung geöffnet.

„Kennzeichnend für den Kulturbetrieb, der in Pfaffenhofen herrscht“, nannte Kulturreferent Hellmuth Inderwies das spärliche Publikum, genauso wie er von der „extremen Misere“ sprach und den „außerordentlich begrenzten Möglichkeiten für Ausstellungen in Pfaffenhofen“, die es mit ihrer kurzen Vorbereitungs- und Ausstel-

lungszeit und noch dazu den anfallenden Raummieten für die Künstler „kaum mehr zumutbar“ machten, eine Ausstellung durchzuführen.

Dabei gab es durchaus Sehenswertes: Beeindruckend die Glaskunstobjekte und Glasbilder der Schrobenauserin Brigitte Schuster. „Faszinierend am Material Glas ist, dass es einerseits spröde, andererseits aber durch Erhitzung formbar ist“, sagt die Künstlerin. „Ich will Glas zum Anfassen, als massiges Glas, in das man eindringen kann.“

Als „prozessorientiert“ bezeichnet sich der Profimaler Werner Gutzeit, der in Pfaffenhofen Ölgemälde mit außerordentlich intensiver Farbgebung zeigte, die alle dem kubistischen Genre zuzuordnen sind. Anstelle der perspektivischen Systeme tritt hier ein Gefüge aus sich überschneidenden Flächen.

Krimhild Jäger, ebenfalls aus Schrobenauser, hatte Städtebilder, Landschaften und Blumenmotive in Öl und Acryl mitgebracht. Auf Reisen sind oft die Grundideen zu ihren Bildern entstanden, die Bilder selbst allerdings aus der Erinnerung. „Mich haben die Schatten fasziniert“, sagt sie zum Beispiel über ein Bild mit dem Titel „Granada“. Die Farben, sagt sie, seien ihr wichtiger als der Gegenstand.

Katharina Heusinger, die selbst an der Vernissage nicht teilnehmen konnte, zeigte einen kleinen Ausschnitt ihrer Arbeiten in Keramik: Kunstgegenstände für den Innenraum. Musikalisch umrahmt wurde die Ausstellungseröffnung vom Gitarrenensemble der Pfaffenhofener Musikschule, bestehend aus Mirjam Prechtel, Annemarie Haunz, Günther Hausner und Claudia Fabian am Klavier.



Schöpften die „begrenzten Möglichkeiten“ aus, so gut es ging (v. l. n. r.): Brigitte Schuster, Werner Gutzeit, Krimhild Jäger, nicht auf dem Foto: Katharina Heusinger. Foto: Böhm

Polizei zieht Alkoholsünder aus dem Verkehr

Pfaffenhofen (PK) Mit zwei Alkoholfahrten musste sich am Donnerstag die Pfaffenhofener Polizei beschäftigen: Ein Autofahrer hatte gegen 17 Uhr telefonisch mitgeteilt, dass soeben bei Mitterscheyern vor ihm ein Traktor in Schlangenlinien fahre und teilweise von der Fahrbahn in die Wiese abkomme. Nachdem das Fahrzeug von der Polizei angehalten werden konnte, wollte der Fahrer weder sein Fahrzeug abstellen, noch den Zündschlüssel herausgeben, geschweige denn den Fahrersitz räumen. Er musste mit körperlicher Gewalt vom Sitz geholt werden. Nach einer Blutentnahme wurde er in die Obhut seiner Familie übergeben. Nach derzeitigem Ermittlungsstand ist der

35-Jährige aus Pfaffenhofen nicht mehr im Besitz einer Fahrerlaubnis. Sie war ihm 2003 wegen einer Trunkenheitsfahrt bereits entzogen worden.

Kurz nach Mittag wurde ein 37-jähriger Wolnzacher mit seinem Mofa von einer Polizeistreife in der Scheyerer Straße angehalten. Die Beamten bemerkten hierbei eine deutliche Alkoholfahne. Ein Alkoholtest ergab knapp drei Promille. Auch in diesem Fall wurde festgestellt, dass der Fahrer keinen Führerschein besitzt. Der Mann konnte nach einer Blutentnahme wieder entlassen werden. Seine Standesicherheit und verbale Ausdrucksfähigkeit ließen einen so hohen Alkoholwert nicht vermuten, teilte die Polizei mit.

LANDKREIS-MAGAZIN

GEROLSBACH

Sitzung des Gerolsbacher Gemeinderates heute, Montag, um 20 Uhr im Bürgerhaus.

HETTENSHAUSEN

Sitzung des Gemeinderates Hettenshausen heute, Montag, um 20 Uhr.

Morgen, Dienstag, findet um 14 Uhr der Seniorennachmittag im Strobl-Anwesen statt. Alle Interessierten sind willkommen.

MÜNCHSMÜNSTER

Informationsabend zur Zypernreise der Pfarrei am heutigen Montag um 20 Uhr im Pfarrheim.

Die 5-Sterne-Wärme von der ESB.
Mit Erdgas in guter Gesellschaft.



Erdgas geschenkt!*

Bis zu 2.200 kWh Erdgas-Bonus pro Jahr für ESB-Partner.

- ★ kostengünstig
- ★ kundennah
- ★ servicestark
- ★ komfortabel
- ★ zukunftsicher

Sichern Sie sich den ESB-Partnerbonus!

Wer uns langfristig die Treue hält profitiert – jährlich steigender Erdgasbonus bis zu 2.200 kWh Erdgas. Mindestlaufzeit des ESB-Partnervertrages ist 2 Jahre, Mindestverbrauch pro Jahr 5.000 kWh. Die Bonushöhe richtet sich

nach der jährlichen Verbrauchsmenge. So erhält zum Beispiel ein ESB-Kunde im ESB-Multi Star ab dem 5. Vertragsjahr einen jährlichen Erdgasbonus von 2.200 kWh.

Mehr Infos unter 0 84 41/80 78-0 oder per E-Mail pfaffenhofen@esb.de

ESB
Erdgas Südbayern